

Aus einem anderen Blickwinkel

Bürgerinformation von Schaefer Kalk zum Thema Landschaftsbild und Naturschutz am 15. März im Bürgerhaus in Steeden

Ziel der Veranstaltung war es, einen anderen Blick auf unterschiedliche Aspekte im Zusammenhang mit dem Aufschluss eines Steinbruchs zu werfen.

So standen dann auch die Vorträge von Prof. Dr. Michael Rademacher, TH Bingen, und Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Uni Tübingen, im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Geschäftsführer Dr.-Ing. Kai Schaefer referierte zunächst Prof. Dr. Kühne zum Thema. „Lebensraum Steinbruch – welche Bedeutung haben aktive und stillgelegte Abbaustätten für den Naturschutz?“ Der Blick des Naturschützers richtete sich darauf, dass durch die Erschließung eines Steinbruchs natürlich zunächst vorhandene Natur- und Lebensräume zerstört werden, dass dadurch aber gleichzeitig auch Chancen aufgetan werden, besondere Lebensräume für bedrohte Tierarten zu schaffen und dass diese von hoher Bedeutung für den Naturschutz sind. Prof. Rademacher wies darauf hin, wie wichtig die professionelle Zusammenarbeit von Rohstoffbetrieben mit Naturschutzverbänden ist, um diese positiven Aspekte eines Steinbruchbetriebs auch umzusetzen. So ist es gelungen, z.B. die Geburtshelferkröte in Deutschland wieder anzusiedeln. Die Brüche in Steeden, also der stillgelegte Gemeindebruch, der alte Bruch Schneelsberg und auch der aktive Bruch Schneelsberg NO bilden bereits heute ein aus Naturschutzperspektive wertvolles Biotop, das durch den Aufschluss des Steinbruchs Hengen auf 4km verlängert würde.

Im Anschluss referierte Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne zum Thema „Rohstoffgewinnung und ihre soziale Resonanz: Deutungen und Bewertungen“. Prof. Kühne stieg mit der unterschiedlichen Wahrnehmung von Landschaft in das Thema ein. Er verdeutlichte mittels Landschaftsbildern, dass diese, die unterschiedlichen Gruppen in einer Erhebung vorgelegt, zu teils völlig unterschiedliche Reaktionen und Einschätzungen führten. So leitete er über zum Thema Konfliktpotenzial, das Veränderungen in der Landschaft und deren unterschiedliche Wahrnehmungen fraglos mit sich bringen. Er erläuterte wissenschaftlich die unterschiedlichen Konfliktstufen, auf denen sich Konfliktparteien begegnen können und erklärte, wie wichtig, aber auch wie schwierig es sei, sich auf der Sachebene zu begegnen oder auch dorthin zurück finden. Nur die Konfliktstufen auf dieser Ebene ließen es zu, dass es zu Lösungen kommt.

Nach beiden Vorträgen gab es Wortmeldungen und Fragen. So stellte sich einer ZuhörerIn die Frage nach den negativen Auswirkungen eines Steinbruchbetriebs auf den Naturschutz. Prof. Rademacher sagte hier klar, dass er aus Sicht des Naturschutzes keine negativen Auswirkungen sähe. Auf die Frage an Prof. Dr. Kühne, wie man denn in der Sache Hengen wohl auf die Sachebene zurück finden könne und ob der Einsatz eines Mediators in dem Fall nicht sinnvoll wäre, antwortete dieser dass unabdingbare Grundlage für beides Gesprächsbereitschaft der Konfliktparteien sei.

Im Anschluss an die Diskussion stellte Dr. Holger Drescher, Bereichsleiter Technik und Umwelt, noch Aussagen, die die Bürger-Initiative in ihrem kürzlich erschienen Flyer veröffentlicht hatte, richtig und verwies auf entsprechende Druckexemplare und auch darauf, dass diese Richtigstellung auf der homepage www.schaeferkalk.de/hengen ebenfalls nachzulesen sei.

In ihrem Schlusswort bedankte sich Heike Horn, Geschäftsführerin Schaefer Kalk, für das Interesse. Gleichzeitig bedauerte sie, dass nicht mehr kritische Stimmen anwesend waren, da es für Schaefer Kalk von Bedeutung sei, sich gerade mit diesen auseinanderzusetzen und in direkten Dialog zu treten. Hierzu wird das Unternehmen in den nächsten Wochen weitere Möglichkeiten zur Information und zum Gespräch anbieten: Eine weitere Bürgerinfo vor Ort zum Thema Lärm, Staub und Erschütterungen sowie der Besuch einer Sprengung und des Abbaus im Steinbruch Schneelsberg.

Diez, den 03. April 2018

Ihr Kontakt:

Stefanie Micke

Tel. 06432-503-131

email: stefanie.micke@schaeferkalk.de